

**INDIVIDUELLE SCHULISCHE UND PSYCHOSOZIALE BEGLEITUNG VON  
KINDERN UND JUGENDLICHEN BINNENFLÜCHTLINGEN  
(AUS DEM NORD- UND SÜD-WESTEN KAMERUNS)**

**IN BAFOUSSAM 2020/2021**

**Zweiter Zwischenbericht -  
Projektzeitraum Februar - April 2021**



**Ein Projekt in Kooperation und mit Unterstützung von**

- **BON-SECOURS KAMERUN UND WMF-BARMHERZIGKEIT IN DEUTSCHLAND**
- **DIREKT-PARTNERSCHAFTSPROGRAMM BASELER MISSION DEUTSCHER ZWEIG E.V./ PCC KAMERUN**
- **MISSION 21**
- **WELTLADEN ÖHRINGEN**
- **WELTLADEN VAHINGEN ENZ**

**ausgeführt von**

**Académie Camerounaise des Formations  
Bafoussam**

B.P. 1116 Bafoussam  
Cameroun  
Tél : +237-699653066

eMail: [acf.bafoussam@gmail.com](mailto:acf.bafoussam@gmail.com)  
Site web : <https://acf-cameroun.iimdosite.com>  
Facebook : ACF Académie Camerounaise des Formations



## Index

|   |    |
|---|----|
| Index.....  | 2  |
| Zusammenfassung.....  | 3  |
| Eine Übersicht über Follow-Up der Kinder und das bisherige Schuljahr .....                    | 4  |
| Unsere Aktivitäten für und mit den Kindern.....   | 4  |
| 1. Unterstützung des Schulbesuches .....  | 4  |
| 2. Nachhilfeunterricht .....  | 5  |
| 3. Individuelle Begleitung.....   | 5  |
| 4. Kinder und Jugendgruppen – regelmäßige Treffen.....  | 6  |
| 5. Psychologische Unterstützung .....   | 8  |
| Nächste Schritte .....  | 10 |
| Schwierigkeiten .....   | 9  |
| Partner des Projektes .....   | 11 |
| Weitere Aktivitäten für Binnenflüchtlinge in Bafoussam – entstanden aus dem Schulprojekt..... | 12 |

## Zusammenfassung

|                         |  |
|-------------------------|--|
| <b>Projekt</b>          | <b>INDIVIDUELLE SCHULISCHE UND PSYCHOSOZIALE BEGLEITUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN BINNENFLÜCHTLINGEN (AUS DEM NORD- UND SÜD-WESTEN KAMERUNS) IN BAFOUSSAM - SCHULJAHR 2020/2021</b>   |
| Land der Intervention   | Republik Kamerun   |
| Region der Realisierung | West Region  |
| Sektor                  | Bildung und Erziehung, psychosoziale Gesundheit  |
| Allgemeines Ziel        | Verbesserung der Situation von Schulkindern und deren Familien, die als Binnenflüchtlinge aus dem Nord- und Südwesten Kameruns nach Bafoussam gekommen sind  |
| Spezifische Ziele       | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Finanzielle Unterstützung zur Ermöglichung des weiteren Schulbesuches</li> <li>2. Pädagogische und psychosoziale Begleitung zur Gewährleistung eines erfolgreichen Abschluss des Schuljahres</li> </ol>  |
| Erwartete Ergebnisse    | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. 40 Kindern und Jugendlichen Binnenflüchtlingen kann ein Schulbesuch finanziert werden</li> <li>2. 40 Kinder und Jugendliche Binnenflüchtlinge können ihr Schuljahr erfolgreich beenden</li> <li>3. 40 Kinder und Jugendliche Binnenflüchtlinge können ihre Erfahrungen in einer Gruppe austauschen und bearbeiten</li> </ol> |
| Ausführende Struktur    | Académie Camerounaise des Formations<br>B.P. 1116 Bafoussam, Cameroun  |
| Ansprechpartner         | <p>Professor Ambroise KOM<br/>E-mail : <a href="mailto:akom@holycross.edu">akom@holycross.edu</a></p> <p>Frau Heike Neulist-Foaleng (Projektkoordinatorin)<br/>E-Mail: <a href="mailto:heike.neulist-foaleng@gmx.de">heike.neulist-foaleng@gmx.de</a></p>  |
| Zielgruppe              | Kinder und Jugendliche Binnenflüchtlinge aus der Nord- und Süd-West Region Kameruns  |
| Dauer des Projektes     | 12 Monate (Aug 2020 –Jul 2021)   |

## Eine Übersicht über Follow-Up der Kinder und das bisherige Schuljahr

Das Schuljahr hat im Herbst 2020 einen Monat später als üblich angefangen, also erst Anfang Oktober. Das heißt die Kinder im Projekt haben inzwischen 6 Monate Schulzeit hinter sich, und es verbleiben keine drei Monate mehr bis zu den großen Sommerferien.

Vor den Osterferien gab es die zweiten Zwischenzeugnisse und mit diesen Ergebnissen konnten wir die Situation der einzelnen SchülerInnen nochmals überdenken.

Neben der ersten Runde von Hausbesuchen haben wir fast alle Kinder individuell mindestens ein zweites Mal zu Gesprächen oder besonderen Aktivitäten getroffen.

Auch unsere anderen Aktivitäten haben wir ausbauen und erweitern können, um damit möglichst viele Familien zu stabilisieren und unabhängig von fremder Hilfe zu machen.

Im folgenden Zwischenbericht möchten wir einen kurzen Überblick geben über die bisherigen Aktivitäten für und mit den Kindern, d.h. über Veränderungen, Fortschritte, Schwierigkeiten und weitere Planungen; und auch über die weitere Aktivitäten, die in Rahmen dieses Schulprojekts zugunsten der Binnenflüchtlinge in Bafoussam entstanden sind.

## Unsere Aktivitäten für und mit den Kindern

### 1. Unterstützung des Schulbesuches

Der Schulbesuch ist wieder Routine geworden, für diejenigen die wegen der Corona Pandemie seit letzten März 2020 keine Schule mehr hatten, aber auch für diejenigen die erst zu diesem Schuljahr wieder – nach langen Jahren der Pause – endlich wieder in die Schule gehen können. Und es ist immer wieder Thema für die Kinder: „ich habe so viel verpasst, auch meine Prüfungen“ „ich bin hierhergekommen vor allem um wieder in die Schule gehen zu können“ „meine Prüfungen zu schaffen, das ist das Wichtigste für mich“.



Immer noch „coronabedingt“ haben manche Schüler der Sekundarschule Halbtagsunterricht, im Wechsel vor- bzw. nachmittags; die meisten Schulen sind jedoch seit einigen Monaten schon wieder zum Regelbetrieb übergegangen; vor allem die Examensklassen.

Inzwischen sind alle Schulgebühren unserer Kinder im Projekt komplett bezahlt und auch die Prüfungsgebühren für diejenigen in den Prüfungsklassen. Zum Teil sind diese Prüfungsgebühren nochmal höher als der eigentliche Betrag der Schulgebühren selbst.

Auch sind wir durch mit Materialbeschaffung für das laufende Schuljahr, es sei denn manche Materialien wie Hefte, Stifte und Materialien für den Unterricht im Labor oder handwerklichen Unterricht müssen ergänzt werden.

Für manche der Kinder sehen wir noch immer keine richtigen schulischen Fortschritte, auch für manche aus dem ersten Projektjahr. Wohlwissend, dass die Schulen nicht darauf spezialisiert und auch nicht daran interessiert sind so etwas zu diagnostizieren oder zu berücksichtigen, gehen wir bei einigen wenigen Kindern davon aus, dass es sich um eine generelle Lernschwäche handelt die sich eventuell durch die extrem schwierigen Bedingungen noch verschärft hat. Hier bleibt uns nur die

Kinder so gut wie möglich zu fördern und sie, wenn es vom Alter her möglich ist, zu einer beruflichen Ausbildung hin zu orientieren. In Kamerun gibt es keine speziellen Schulen oder Lernprogramme für Kinder mit besonderen Lernschwierigkeiten. Entweder man kommt mit oder eben nicht! Deswegen gibt es auch Kinder hier, die die Klassen drei- bis fünfmal wiederholen, die mit 23 noch in der 11. Klasse sind, und dann irgendwann die Schule abbrechen, ohne Abschluss und mit dem Gefühl, ein(e) Versager(in) zu sein.

Von den 40 Kindern im Projekt konnten 23 ihre Note im Vergleich zum ersten Semester verbessern, 11 haben sich verschlechtert und 2 sind mit den gleichen Noten wie zuvor in die Ferien gegangen; von 4 Kindern haben wir die letzten Zeugnisse noch nicht einsehen können. Vor allem die Grundschul Kinder, die engmaschig betreut werden, konnten sich fast durchweg verbessern oder zumindest gleich bleiben.

Weiterhin sind 11 Kinder unter dem benötigten Schnitt von 10 Punkten um versetzt zu werden, davon 5 aus der Grundschule und 6 aus der Sekundarschule.

## 2. Nachhilfeunterricht

Der Nachhilfeunterricht für die Grundschüler wird weiterhin von uns organisiert, in drei Gruppen in verschiedenen Stadtteilen. Lediglich zwei Kinder bekommen individuellen Nachmittagsunterricht, da sie keinen der drei Nachhilfeplätze leicht erreichen können.

Nachdem wir eine weitere extra Gruppe zusammengestellt haben, vor allem für Sekundarschüler aus der Staatlichen Schule „Lycee de Ndiangdam“ mit der wir eine Kooperation vereinbart haben, um deren Lese- und Schreibkenntnisse zu unterstützen, können einige ausgewählte Grundschüler zusätzlich an diesem Unterricht teilnehmen.

Insgesamt werden 18 von 19 Grundschulkindern zusätzlich nach dem Regelunterricht gefördert, 3 davon in einer weiteren Gruppe ausschließlich um ihre Basiskenntnisse im Lesen und Schreiben zu stabilisieren. Von den 21 Sekundarschülern erhalten 9 zusätzliche Nachhilfekurse.

Die Lehrkräfte für den Nachhilfeunterricht werden von einer Fachkraft aus unserem Team regelmäßig gecoacht um die Effizienz des Unterrichtes zu gewährleisten. Auch konnten sie zu einem gemeinsamen Briefing in unseren Vereinsräumen eingeladen werden, um einen allgemeingültigen Standard festzulegen, über Probleme zu sprechen und die letzten verbleibenden Monate zu planen.

## 3. Individuelle Begleitung

Die individuellen Hausbesuche und Kontakte mit den Kindern spielen weiterhin eine wichtige Rolle. Nachdem die ersten Besuche bei allen Kindern in deren Familien stattfanden werden die weiteren individuellen Kontakte nicht mehr zwangsläufig in den Familien durchgeführt. Vorteil der ersten Besuche ist, dass wir auch das familiäre und häusliche Umfeld kennenlernen und die Situation der Kinder in der Familie besser einschätzen können. Nachteil bei den Besuchen in den Familien ist, dass vertrauliche Gespräche zwischen uns und den Kindern aus der Gruppe oft nicht möglich sind.

In der Regel laden wir die Kinder deswegen im weiteren Verlauf des Schuljahres lieber zu uns in den Vereinssitz ein, alleine oder in einer kleinen Gruppe. Diese Termine finden dann nicht wie klassische Einzeltermine statt, vielmehr wird ein jeweils individuell abgestimmtes Programm geplant um

dadurch mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Das können sportliche Angebote sein, Spiele, künstlerische Angebote oder Lernprogramme alternativ zu dem der Schule mit besonderen Materialien.

Die Osterferien konnten nochmals genutzt werden um einige der älteren Schüler, überwiegend diejenigen in der Sekundarschule, zu treffen. Da, wie im ersten Report erwähnt, deren Programm oftmals mit Schule, Nachhilfeklassen und Hausarbeiten völlig ausgelastet ist, und somit zusätzliche Besuche schwierig zu organisieren sind.

Inzwischen wurden alle Kinder mindestens einmal besucht, so dass wir deren Familien und Wohnverhältnisse kennen; fast alle konnten ein zweites oder drittes Mal einen individuellen Kontakt wahrnehmen.

#### 4. Kinder und Jugendgruppen – regelmäßige Treffen

Die regelmäßigen sonntäglichen Gruppentreffen finden weiterhin statt – sie sind ein wesentlicher Bestandteil des Schul-Projektes.

Es ist ein besonderes –verpflichtendes– Angebot für die Kinder, welches sie in der Regel freiwillig und sehr motiviert in Anspruch nehmen. Uns erlauben diese Treffen die Kinder in einem entspannten Rahmen und in der Gruppe nochmals anders wahrzunehmen.

Schon an der Art und Weise wie die jüngeren Kinder uns begrüßen macht deutlich wie sehr sie die Treffen erwarten; von den älteren in der Gruppe bekommen wir schon eher gezielte Feedbacks in der Richtung, dass sie aus jedem Treffen etwas wichtiges für sich mitnehmen können.



Wie bereits im ersten Trimester-Bericht erläutert, hier nochmals zur Erinnerung welche Grundsätze, Themen und Ziele wir für die Gruppentreffen als Idee haben; vor allem im Sinne einer Förderung der Fähigkeiten zur Resilienz:

- Stabilität und Zuverlässigkeit vermitteln
- Selbstvertrauen fördern
- Sport, Spiel und Spaß ermöglichen
- Raum geben um Gefühle zuzulassen, zu äußern und zu interpretieren
- Spirituelle Unterstützung

Die TeilnehmerInnen des Projektes sind in zwei Gruppen aufgeteilt

- |              |             |   |                 |                       |
|--------------|-------------|---|-----------------|-----------------------|
| - Gruppe I:  | 7-12 Jahre  | → | Gruppenleitung: | Heike Neulist-Foaleng |
| - Gruppe II: | 13-20 Jahre | → | Gruppenleitung: | Winifred Sikimoki     |

|                      |   |          |   |
|----------------------|---|----------|---|
| 07.02.2021           | I   | HEIKE    | Spiritual Support with Mukong Esther  |
| 14.02.2021           | II  | WINIFRED | Valentin's Day – meaning of Love;<br>Continue reflection about the past year 2020 |
| 21.02.2021           | I   | HEIKE    | Street Dance Workshop   |
| 28.02.2021           | II  | HEIKE    | Work on Review of the year 2020<br>Fitness and Standard Dance                     |
| 07.03.2021           | I   | HEIKE    | Review 2020<br>Games and Slackline outside  |
| 14.03.2021           | II  | WINIFRED | Spiritual Support with Mukong Esther  |
| 21.03.2021           | I   | WINIFRED | Spiritual Support with Mukong Esther  |
| 29.03-<br>09.04 2021 | <b>EASTER HOLIDAYS</b><br>Different Sport Activities for Parents and Children |          |   |
| 11.04.2021           | II  | WINIFRED | Film Project in Cooperation with "Draufsicht Bamenda"                             |
| 18.04.2021           | I   | HEIKE    | Spiritual Support with Mukong Esther  |
| 25.04.2021           | II  | WINIFRED | Spiritual Support with Mukong Esther  |

Die durchschnittliche Teilnahme bei beiden Gruppen war in den letzten drei Monaten bei 85% (Gruppe 1) und 81% (Gruppe2). Es gab einige Krankheitsfälle bei den Kindern, andere hatten zusätzliche Nachhilfkurse auch am Sonntag und manche mussten saisonbedingt den Eltern oder Nachbarn bei der Feldarbeit helfen.

Besondere Highlights bis Ende April waren die Sport und Tanzaktivitäten und das Filmprojekt in Kooperation mit „Draufsicht Bamenda“:

- Die **sportlichen und tänzerischen Aktivitäten** bringen die Kinder und Jugendlichen oft an ihre Grenzen. Aber im Anschluss daran sind sie stolz auf das was sie geleistet und gelernt haben. Sport ist eine hervorragende Möglichkeit das Selbstbewusstsein zu fördern. Das Erleben von positiven Erfahrungen mit unterschiedlichen Bewegungsformen und Sportarten bereitet Spaß und Freude, vermittelt aber auch Werte wie Gesundheit und soziales Miteinander. Körperliche Aktivitäten beeinflussen positiv die physische, emotionale, soziale und auch die intellektuelle Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen.



- Ein **Filmprojekt in Kooperation mit dem Verein „Draufsicht Bamenda“** ermöglichte den



Jugendlichen einen Einblick in die Welt der Filmschaffenden. Sie hatten eine Einführung in die technischen Details als auch über Grundsätze von Skript-Writing; bevor sie sich praktisch erproben konnten. Das Hauptziel dabei ist die Unterstützung junger Erwachsener beim Aufbau von Selbstsicherheit durch den Einsatz der

Kamera und der dazugehörigen Ausstattung. Dabei war die ganze Gruppe eingespannt, hoch konzentriert und motiviert. Ein weiteres Treffen im Mai ist geplant und um die begonnen Filmprojekte gemeinsam in der Gruppe zu schneiden und zu einem „präsentablen“ Kurzfilm zusammen zu führen.

Alle Treffen, Unternehmungen und Ausflüge werden ausführlich protokolliert; die Berichte (in englischer Sprache) mit Bildern finden sich unter dem Link

<https://www.dropbox.com/sh/ue3lz69ix8wxap6/AADaUq2RsvGyg4xf-iwHg9NQa?dl=0>

Die Aktivitäten für die verbleibenden Monate sind schon geplant, unter anderem Methoden für die Prüfungsvorbereitung und wie Prüfungen am besten stressfrei bewältigt werden können, Entspannungstechniken; aber auch handwerkliche Arbeiten und natürlich eine Abschlussveranstaltung zum Schuljahresende.

## 5. Psychologische Unterstützung

Was lange währt wir endlich gut: Wir konnten eine Psychologin gewinnen die mit uns ein erstes Wochenende, 16. Und 17. April, zusammen gearbeitet hat.

Sowohl in der Arbeit mit den Kindern im Schulprojekt, als auch mit denen aus der Arbeit im „Lycée de Ndiangdam“ und der Beratungsstelle, sowie mit den Erwachsenen, stoßen wir immer wieder an Grenzen und erkennen Fälle von besonders schweren traumatischen Erlebnissen oder auch solchen die, unabhängig von der Schwere der Erfahrungen, schlechter mit diesen umgehen können.

Aus der Gruppe der Erwachsenen und der Kinder haben wir einige gezielt ausgewählt um an dem Programm mit der Psychologin teilzunehmen.

Daraus ergeben sich zum Teil weitere Termine ergeben, je nach Analyse der Psychologin – und auch nach ihrer Verfügbarkeit. In Bafoussam direkt gibt es keine entsprechende Fachkraft, wir sind gezwungen solche Partner aus Yaounde oder Douala zu kontaktieren.

Das Programm sah folgendermaßen aus:

### Freitag, 16. April 2021

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 10.00 - 13.00 Uhr | Gruppenarbeit mit Erwachsenen (10 Erwachsene, 4 männlich, 6 weiblich): <ul style="list-style-type: none"><li>• Ursachen und Wirkungen von Stress und Trauma</li><li>• Verlust und Trauer und die Phasen der Trauer</li></ul>                          |
| 16.00 - 17.00 Uhr | Gruppenarbeit mit 4 Kindern im Alter von 11-14 Jahren (2 Mädchen, 2 Jungen): <ul style="list-style-type: none"><li>• Fokusgruppendifkussion zur Beurteilung der Fähigkeit zur Resilienz und des psychischen Gesundheitszustandes der Kinder</li></ul> |
| 17.30 - 18.30 Uhr | Gruppenarbeit mit Kindern im Alter von 15-20 Jahren (3 Mädchen): <ul style="list-style-type: none"><li>• Trauma und die Folgen</li><li>• Selbstbild - Selbstwertgefühl</li></ul>  |

Aus diesen Gruppengesprächen heraus und unserer eigenen Einschätzung konnten wir 3 Jugendliche auswählen für Einzelgespräche am Samstag

### Samstag, 17. April 2021

8.00 – 10.00 Uhr      Individueller Kinderkontakt 1

11.00 – 13.00 Uhr      Individueller Kinderkontakt 2

14.00 – 16.00 Uhr      Individueller Kinderkontakt 3

Sowohl die Gruppe der Erwachsenen als auch die der Kinder gaben ein durchweg positives Feedback nach dem Treffen, und ausnahmslos alle äußerten den Wunsch nach weiteren solchen Angeboten.

Bei einem anschließenden Auswertungsgespräch mit der Psychologin erläuterte diese, dass vor allem bei den Erwachsenen eines der Hauptprobleme ist, die erfahrenen seelischen Wunden zu überwinden und sich wieder offen dem Leben zuzuwenden, als auch die Bewältigung von Wut und Aggressionen.

Für die Kinder und Jugendlichen geht sie in den meisten Fällen davon aus, dass sie auf dem besten Wege sind, ihre traumatischen Erlebnisse gut zu verarbeiten und ihre Fähigkeiten zur Resilienz ausreichen um wieder ein „normales“ Leben zu führen.

Bei drei der jungen Mädchen wurden schwere traumatische Belastungsstörungen diagnostiziert, zum Teil bis hin zu suizidalen Tendenzen; diese Einschätzung entsprach auch unseren Beobachtungen. Diese Mädchen wurden zunächst für Einzelgespräche am Samstag eingeladen, weitere Einzeltermine sind anvisiert im Mai und Juni dieses Jahres.

Es konnten dann letztendlich nur zwei Einzeltermine stattfinden, aufgrund eines unvorhersehbaren familiären Zwischenfalls seitens der eingeladenen Fachkraft.

Die Psychologische Fachkraft äußerte sich beeindruckt über die von ACF geleistete Vorarbeit: zum einen die gezielte Auswahl der Klienten und die kurzgefassten Vorinformationen, als auch die Offenheit und das Vertrauen der Erwachsenen und der Kinder und Jugendlichen. Dies zeige, dass bereits ein Grundvertrauen erarbeitet wurde, und eine erste Stabilität und Anfänge von Resilienz sichtbar sind.

## **Schwierigkeiten**

- Wir haben viele Probleme mit mangelnder Kooperation von Eltern. Sobald die Schulgebühren bezahlt sind, ist in ihren Augen das wichtigste getan. Dass aber eine konsequente Begleitung wichtig ist, die Schultaschen der Kinder zu kontrollieren, sie an die Hausaufgaben zu erinnern, sie zu den Nachhilfestunden zu schicken, etc. Anstatt dessen werden die Kinder benutzt um die Familien in ihrem Business zu unterstützen, Farmarbeiten zu erledigen, etc.  
Es ist eine Gradwanderung wieviel Verständnis und Entgegenkommen wir den Eltern entgegen bringen können und dabei trotzdem den Schutz und die Bedürfnisse der Kinder zu garantieren, aber auch was wir von den Eltern an Unterstützung – trotz ihrer eigenen schwierigen Situation - verlangen können.
- Vertrauen ist eine schöne Sache, und in vielen Fällen erleichtert es uns auch die Arbeit. Zum Beispiel können wir nicht für jeden Schüler persönlich die Schulgebühren zahlen,

oder den Nachhilfekursen folgen. Nach unseren Erfahrungen müssen wir aber leider immer wieder kontrollieren ob die Schulgebühren tatsächlich rechtzeitig bezahlt wurden, ob der Jugendliche tatsächlich die Abendklassen besucht, etc. Diese „Kontrolle“ macht unnötig mehr Arbeit, ist aber in einigen Fällen unbedingt notwendig.

- Auch in der Jugendgruppe sind einige Schüler die die Angebote nicht wertschätzen, den Treffen fernbleiben und Zeugnisse nicht vorzeigen. In diesem Falle reagieren wir jedoch sehr konsequent und stellen weitere Zahlungen zum Beispiel für Abendklassen ein, bis wir die erforderlichen Unterlagen zur Hand haben.
- Corona bereitet sich in Kamerun im Augenblick heftiger aus als im letzten Jahr. Auch wir müssen vorsichtig sein und unsere Aktivitäten entsprechend gestalten. Da jedoch in der Allgemeinbevölkerung wenig Akzeptanz herrscht und die Hygiene und Abstandsmaßnahmen nicht eingehalten werden, ist es für die Kinder umso unverständlicher warum gerade bei uns zum Beispiel Masken getragen werden sollen. Wir bestehen dennoch darauf und müssen immer wieder an dieser Notwendigkeit der Maßnahmen erinnern.
- Noch immer und immer wieder haben wir mit ignoranten und gleichgültigen Lehrkräften zu tun, Gewaltanwendungen gegenüber Schülern, frustrierenden und entmutigenden Kommentaren. Es ist eine aufwendige Sisyphusarbeit immer wieder in Einzel- oder Gruppengesprächen die Lehrer von einer anderen Art von Pädagogik zu überzeugen.

## Nächste Schritte

Die Treffen der Jugendgruppen bis zum Ende des Schuljahres sind geplant, auch ein voraussichtlicher Termin für die Jahresendfeier.

Wir müssen verstärkt die Nachhilfestunden der Grundschüler begleiten, da uns aufgefallen ist, dass die Eltern des Öfteren die Kinder in ihre „beruflichen“ Tätigkeiten wie Verkauf, offene Küche, etc. einbinden oder diese für die Feldarbeit – jahreszeitlich bedingt - in Anspruch nehmen. Den Eltern muss jedoch klar gemacht werden, dass wir nicht Schulgebühren und Kosten für die Nachhilfe übernehmen können, sowie die Organisation von vierzehntägigen Treffen, wenn die Eltern selbst die Kinder von den Angeboten fernhalten bzw. nicht in der Lage sind diese an ihre Termine zu erinnern.

In der Regel reicht es die Eltern zu beraten und ihnen die Bedeutung der Maßnahmen nochmals zu erklären, im Extremfall müssten solche Kinder und Jugendlichen im nächsten Schuljahr in die Gruppe derjenigen Kinder eingeteilt werden, für die lediglich die Schulgebühren und Materialien bezahlt werden, jedoch keine weiteren unterstützenden Maßnahmen.

Die letzten Termine mit den Kindern richten sich vor allem auf die Vorbereitung der Prüfungen, bei denen die im nächsten Jahr nicht mehr am Programm teilnehmen auf die Stabilisierung ihres Selbstvertrauens und die Erleichterung des Abschieds aus dem regulären Programm. Denn, so erklären wir es auch allen Eltern und Kindern, die Beratungsstelle steht natürlich allen auch weiterhin zur Verfügung, auch wenn die Kinder nicht mehr im Schulprojekt integriert sind.

Wir hatten wie geplant im Februar eine Teamsitzung um über den weiteren Verbleib der Kinder im Schulprojekt zu diskutieren. Dabei haben wir alle Einzelfälle betrachtet nach wirtschaftlicher und sozialer/psychischer Stabilität sowohl der Eltern als auch der Kinder. Aber auch danach wie kooperativ die Eltern waren, denn wenn die Eltern das Projekt nicht unterstützen und die Kinder zu

den Treffen schicken, sie an die Nachhilfestunden erinnern, etc. dann sind wir machtlos und unserer Investitionen in den Sand gesetzt.

Aus unseren Diskussionen ist eine Liste entstanden, unter Berücksichtigung dass wir im nächsten Schuljahr ein Modell anstreben wollen, indem es verschiedene Level der Unterstützung gibt: Teilnahme am Schulprojekt mit allen Unterstützungen, reine Finanzierung der Schulgebühren und/oder Material; reine psychosoziale Unterstützung im Rahmen von Gruppenarbeit und Einzelgesprächen.

Insgesamt werden wir voraussichtlich 14 von den bisherigen Projekt-TeilnehmerInnen weiter im Projekt behalten; 6 TeilnehmerInnen die bereits zwei Jahre im Projekt waren sollen noch ein drittes Jahr finanziell gefördert werden. 4 von den Teilnehmerinnen die bisher nur ein Jahr teilgenommen haben werden im nächsten Jahr nicht mehr im Projekt teilnehmen, zum Teil aber noch finanziell gefördert.

Wir planen ein weiteres „Exchange Meeting“ mit anderen Organisationen die in der schulischen Unterstützung von internen Flüchtlingskindern arbeiten und von *Bon Secours Kamerun* gefördert werden. Dieses soll am Wochenende vom 21. -23. Mai 2021 stattfinden. Es sollen nicht nur pädagogische Fragen und solche zu Maßnahmen zur Unterstützung von Internen Flüchtlingen diskutiert werden, sondern auch Fragen der Organisation unserer Vereine, Möglichkeiten von Fundraising und Kriterien der Berichterstattung und der Finanzbuchhaltung.

## Partner des Projektes

Wir bedanken uns weiterhin bei unseren Partnern, mit deren Unterstützung wir all die Aktivitäten im laufenden Jahr fortführen können:

- **Bon Secours Kamerun**
- **Basler Mission – Deutscher Zweig/Direktpartnerschaften**
- **Mission 21**
- **Weltladen Vaihingen Enz**
- **Weltladen Öhringen**
- **Pfarrer Johannes Stahl**
- **Stadt Viernheim**
- **General Express Voyage**
- **Soticam – Ndolait Yoghurt**
- **Complexe industriel du Littoral – Seife SANET**
- **Commission Diocesaine Justice Et Paix De Bafoussam (Cdjp-Bafoussam)**
- **CBC Bafoussam/Bingo Hospital**
- **Bandjoun Station, Museum Mbouo/Bandjoun**
- **Société SOGEDA**
- **Huasheng Construction Co Ltd. Yaoundé**
- **vielen treuen privaten Spendern, Verwandten, Freunden und Kollegen.**

## Weitere Aktivitäten für Binnenflüchtlinge in Bafoussam – entstanden aus dem Schulprojekt

### 1. Solidaritätsgruppe

Unsere erste „Solidaritätsgruppe“ ist in einer instabilen Phase angelangt. D.h. die Treffen sind schlechter besucht als noch vor ein paar Monaten. Wir überlegen, ob es daran liegt, dass sich einige Familien soweit stabilisiert haben und jetzt jeder seinen Beschäftigungen nachgeht, also auch nicht mehr so flexibel sind. Andere sind weiteren Gruppen beigetreten, solchen die sich gegründet haben je nach Herkunftsort (z. Bsp. Gruppe der Flüchtlinge aus Kumbo).

Wir konnten aber einige der „neuen Nutzer unserer Anlaufstelle“ für die Idee einer Gruppe begeistern, vor allem diejenigen die ein kleines Business begonnen haben suchen in der Gruppe auch die Möglichkeit etwas zum Sparen anzulegen.

In verschiedenen Stadtteilen wurden zwei weitere Gruppen initiiert und eine weitere bereits bestehende Gruppe beratend unterstützt.

Wir wollen alle diese Gruppen begleiten, beraten und gelegentliche Schulungen, Infoveranstaltungen anbieten; ebenso einen Grundstock für eine Solidaritätskasse geben wenn uns die Gruppen solide erscheinen.

### 2. Einkommens-schaffende Maßnahmen

Unser Team: Einkommens-schaffende Maßnahmen und Begleitung der Solidaritätsgruppen hat die Arbeit aufgenommen und erstaunliches geleistet.

Eine unserer MitarbeiterInnen im Team hat inzwischen ca. 20 Frauen beraten bezüglich etwaiger einkommensschaffender Maßnahmen und konnte an 15 Frauen ein Kapital vergeben zwischen 30 und 45€; davon haben 12 Frauen ihr neues Business bereits gestartet. Wir vergeben das Kapital nicht als Kredit, aber empfehlen den Frauen einen Plan zu erstellen ab wann und in welcher Höhe sie Rücklagen machen möchten. Diese Rücklagen sollen ihnen dann wieder zur Verfügung gestellt werden, um ihr Kapital zu erweitern, Neuanschaffungen zu machen, ihre Businessidee zu erweitern, etc.

Einige Frauen haben bereits begonnen mit regelmäßigen Rücklagen, was uns wiederum erlaubt Rückschlüsse auf den Erfolg ihres Geschäftsmodelles zu ziehen.

Unabhängig von der Höhe des zur Verfügung gestellten Kapitals allerdings, ist der Wert der Beratung und Begleitung, bzw. allein der Idee ein „Business“ zu starten.

Viele Frauen sind nach der Flucht und schrecklichen Erlebnissen erst mal wie gelähmt und kommen von selbst nicht auf die naheliegenden Gedanken.

#### Einige Beispiele:



*Theresa kommt nach Bafoussam mit 3 kleinen Kindern, nachdem ihr Mann in Kumbo verhaftet wurde unter dem Verdacht die Widerstandskämpfer zu unterstützen. Sie ist Grundschullehrerin und konnte, mitten im Schuljahr, keine Anstellung finden. Völlig isoliert und ohne Hoffnung kam sie in unserer Beratungsstelle und konnte zunächst nur weinen. Bei unserem dritten Treffen haben wir ihr vorgeschlagen sich mit unserer Kollegin zu treffen um über alternative Einkommensmöglichkeiten zu diskutieren.*

*Inzwischen ist sie stolze Besitzerin eines kleinen Verkaufstandes für Eier. Mit der Zeit hatte sie die Idee zusätzlich hartgekochte Eier und Brot als Snack anzubieten; weiterhin Mais und Bohnen und weitere kleine Artikel die die Menschen im Stadtteil bei ihr erwerben können. Und ihr kleines Geschäft läuft hervorragend. Sie hat mehrfach betont, dass nicht das Startkapital ihr Problem war, sondern einfach die Idee und der Mut etwas anderes zu beginnen.*



*Matilda verkauft selbstgebackene Krapfen vor einer Grundschule: zu Schulbeginn und in den Pausen; Mildred näht Sofabezüge als Schutz oder Dekoration und verkauft sie in der Stadt; Esther räuchert Fisch und läuft tagsüber durch die Stadt um ihn zu verkaufen; Mercy verkauft kamerunischen Reis und orientiert sich an den Markttagen der umliegenden Gemeinden um jeweils*

*präsent zu sein mit ihrem Reisstand; andere Frauen transformieren Maniok zu einem hier häufig zubereiteten Maisbrot und verkaufen ihn an Restaurants zur Weiterverarbeitung und Scolastica verkauft nachmittags gegrillten Mais an der Straße und schafft es damit fast täglich 1,50 € (FCFA 1000) zurück zu legen – ein Beleg dafür das ihr Business im Augenblick gut funktioniert.*



Nicht nur das Einkommen um Grundbedürfnisse zu stillen hilft den Frauen weiter, sondern das Gefühl wieder aktiv zu sein, etwas für die Familie tun zu können und unabhängiger zu sein von fremden Hilfen oder auch dem eigenen Ehemann.

### 3. Anlauf- und Beratungsstelle

Unsere Anlaufstelle ist nach wie vor gut besucht; sowohl von neuen als auch uns schon bekannten KlientInnen.

Seit Ende Februar konnten wir ca. 60 Personen zur Beratung empfangen, davon 19 neue und 41 alte Fälle; 14 Männer und 46 Frauen.

Einige dieser KlientInnen konnten wir auch in das Beratungsangebot der Psychologin (siehe oben) integrieren. Wir arbeiten inzwischen mit vier Beraterinnen zu unterschiedlichen Zeiten, haben aber an zwei Tagen der Woche geregelte Öffnungszeiten – weitere Termine können nach Vereinbarung gemacht werden. Abhängig von den uns dargelegten Problemen können wir die Hilfesuchenden an andere Hilfsangebote innerhalb unserer Organisation (Gesundheitsberatung, Unterstützung bei Krankenkosten, Einkommensschaffende Maßnahmen, etc.) weiterleiten. In anderen Fällen verweisen wir auf andere Organisationen vor Ort für gezielte Unterstützung. Zum Beispiel arbeiten wir eng mit der Cameroon Baptist Church CBC zusammen in Fragen der Familienplanung, Unterstützung für Kinder mit Beeinträchtigungen, Formen von Missbrauch oder sexueller Gewalt.

### 4. Kooperation mit der Sekundarschule „Lycée Bilingue de Ndiengdam“

Auch die Arbeit unserer Kollegin Winifred Sikimoki in der Sekundarschule „Lycée Bilingue de Ndiengdam“ wurde fortgeführt und ausgedehnt.

In der Schule sind insgesamt 330 Interne Flüchtlinge als Schüler gemeldet.

Insgesamt durchgeführte Aktivitäten waren:



a. Einzelgespräche (50) mit insgesamt 36 Schülern und Gruppengespräche (19) in verschiedenen Klassenstufen (7., 8., 9., 11. und 12. Klasse) zu den folgenden Themen:

- Sexualerziehung
- Menstruation und Körperpflege
- Berufsorientierung und Lernpläne
- HIV und Aids
- Selbstwertgefühl
- Jugendkriminalität
- Bedeutung von Feedback
- Verantwortung, Selbstdisziplin

b. Gruppentreffen mit Lehrern (2) mit insgesamt 13 Lehrern und individuelle Gespräche (6) zu den folgenden Themen:

- Verstehen der Bedürfnisse von Kindern interner Flüchtlinge
- Ideen für den Umgang mit den Herausforderungen für Lehrer beim Unterrichten von Flüchtlings-Kindern
- Die Alternative zu Gewalt als Mittel zur Motivation der Lernenden

c. Gruppengespräche (4) und Einzelgespräche (5) mit Eltern zu folgenden Themen:

- Die Rolle der Eltern und ihre Auswirkungen auf den psychischen Zustand der Kinder
- Selbstwertgefühl
- Gruppendruck
- Die Bedeutung von Feedback
- Möglichkeiten Kinder beim Lernen zu unterstützen

## 5. Gesundheitstreff

Unserer beiden Beraterinnen für den Gesundheitstreff stehen den Frauen weiterhin 14tägig für Individuelle Beratung zur Verfügung, jedoch wurde dieses Angebot nicht mehr so massiv in Anspruch genommen wie in den ersten Monaten. Das Konzept wurde von uns nochmals überdacht und neu organisiert. Ab dem Monat Mai werden wir einmal monatlich einen Gesundheitstreff unter einem gezielten Thema organisieren, welches auch von den Beraterinnen vorbereitet wird. Im Anschluss an diese Veranstaltungen können dann bei Bedarf Einzelberatungen stattfinden. Mit diesem Modell können wir die Kapazitäten unserer Fachkräfte noch besser nutzen.

Drei Termine sind bereits geplant:

Mai: Thema HIV

Juni: Thema Ernährungsberatung

July: Thema Sexualität

Eine Kooperation mit einer großen Augenklinik ist geplant um einen kostenlosen Augencheck zu organisieren; ebenso weitere Themenschwerpunkte.



Im Rahmen der Frauenwoche (8.-12.März 2021) konnten wir eine zweite Kampagne zur Familienplanung durchführen. Mehrere Frauen wurden über die verschiedenen Alternativen der Familienplanung beraten, bei 4 Frauen konnte direkt eine Methode „angewendet“ werden.

Zum Teil erhalten wir gezielt Spenden für unser Gesundheitsprojekt. Das hilft uns hier auch gezielt in Einzelfällen die Kosten für Krankenhausbesuche, Medikamente, etc. zu übernehmen.

So konnten wir eine Brille finanzieren für eine Sekundarschülerin, die gute Leistungen vorweist, aber deren Sehleistungen so massiv abgenommen haben, dass sie nicht mehr in der Lage war den Kursen normal zu folgen, geschweige denn Hausarbeiten zu erledigen und selbstständig zu lernen. Mit 50€ konnten wir hier aushelfen.

Für die Mutter einer unserer Schneider-Lehrlinge übernehmen wir die Medizinische Kontrolle und regelmäßige Physiotherapiekosten, da sie nach einem Schlaganfall schwere Schäden erlitten hat. Wenn die Mutter wieder einigermaßen rehabilitiert werden kann, wird sie auch wieder in der Lage sein ihren erzieherischen und auch versorgenden Pflichten nachzukommen. Insofern ist unsere Unterstützung eine Hilfe für die Familie auf lange Sicht.

Ebenso hatten eine andere Auszubildende im Schneiderprojekt gesundheitliche Probleme und wir konnten sie bei den Krankenhauskosten unterstützen.

Vielen Familien mit Kindern konnten wir weiterhelfen indem wir sie in ein Gesundheitsprojekt von „Mission 21“ vermittelt haben. Dort können Kinder bis zu 5 Jahren registriert werden und erhalten eine Art Gesundheitskarte bei deren Vorlage in bestimmten Kliniken sie bis zu einem Betrag von ca. 30€ pro Konsultation unterstützt werden.

## 6. Näh-Integrations-Zentrum/Co-Working-Space

Unser Näh-Integrations-Zentrum und Co-Working-Space ist ein Blickfang unserer Arbeit, denn wer auch immer uns in den Vereinsräumen aufsucht kommt nicht umhin durch die Schneiderwerkstatt zu laufen.



Mr. Divine, der verantwortliche Schneider-Meister, gewinnt mehr und mehr Kunden – so dass er auch mehr Gelegenheit hat den Auszubildenden verschiedene Modelle zu vermitteln, und sie bereits in kleinere Arbeiten einzubeziehen.

Inzwischen haben wir 4 Auszubildende im Workshop:

- Nadech, deren Situation wir im letzten Bericht schon ausführlich geschildert haben
- Naomi, 20 Jahre alt, hatte ihr Abitur bereits 2017 und ist seitdem mehr oder weniger zu Hause ohne einer Tätigkeit nachzugehen. Aktuell lebt sie mit ihrer älteren Schwester, die sich versucht mit einem kleinen Laden selbstständig zu machen; ihre Mutter ist Lehrerin, aber wegen der Krise ohne Beschäftigung (jedoch bezahlt, da sie verbeamtet ist) und versucht mit der Feldarbeit im Dorf die Kinder besser zu unterstützen, denn ihr Mann ist vor vielen Jahren schon gestorben. Naomis Wunsch ist es zu studieren (Banken und Finanzen); aber hierfür reichen die finanziellen Mittel der Familie nicht. Um Naomi zunächst von der Untätigkeit wegzuholen haben wir ihrer Anfrage auf Unterstützung durch eine Ausbildung stattgegeben. Wir hoffen jedoch, dass sich ein Familienmitglied findet welches sie zumindest partiell unterstützt, so dass sie ein Studium beginnen kann. Wir arbeiten gezielt darauf hin ihr berufliches Training zu intensivieren, so dass sie bei einem Studienbeginn bereits in der Lage sein wird einfache Kleidungsstücke zu nähen und sich somit einen Teil des Studiums selbst finanzieren zu können. Bezüglich der beruflichen Orientierung wurde sie auch von uns beraten und wir unterstützen sie bei der Suche nach Stipendien.
- Melvis, 20 Jahre alt, Vollwaise. Sie ist bei einem Onkel groß geworden der sie noch in der Grundschule aus der Schule genommen hat um sie in eine Familie in Bamenda als Haushaltshilfe zu schicken. Später hat er sie zurück nach Kumbo geholt, wo sie zwei Jahre lang bei Herrn Divine, unserem Schneidermeister, gelernt hatte. Bedingt durch die Krise haben sich die beiden aus den Augen verloren und erst in Bafoussam wieder getroffen. Melvis Onkel hat inzwischen jede Unterstützung abgelehnt und Melvis fand sich in Bafoussam wieder, sorgte sich um zwei Kinder von Bekannten aus ihrem Dorf und hat versucht sich als Aushilfe in einem Restaurant etwas zum Lebensunterhalt zu verdienen. Nachdem sie nicht mal die Grundschule beendet hatte und nie wieder gezwungen war ihre Kenntnisse aufzufrischen ist sie fast Analphabetin und hat auch große Schwierigkeiten im Rechnen. Sie ist durch Zufall auf unser Beratungsangebot gestoßen und hat bei uns ihren ehemaligen Chef und Ausbilder wieder getroffen. Wir ermöglichen ihr die Kenntnisse als Schneiderin wieder aufzufrischen und zu komplettieren; vor allem braucht sie noch Unterstützung im Berechnen von Maßen und Größen, da ihr das Rechnen so schwer fällt. Wir gehen davon aus, dass sie spätestens in einem Jahr selbstständig arbeiten kann; wenn auch anfangs als Nutzerin des Co-Working Spaces.
- Mildred ist 23 Jahre alt und Vollwaise seit ihrer frühen Kindheit. Sie ist bei ihrer älteren Schwester aufgewachsen; und musste die Schule in der neunten Klasse (Form 4) bedingt durch die Krise, abbrechen. Seit fast einem Jahr lebt sie in Bafoussam, und ist verantwortlich für 9 jüngere Kinder (zum Teil noch im Grundschulalter), die Kinder von ihrer älteren Schwester und ihrem älteren Bruder sind. Diese sind im Dorf geblieben um durch Feldarbeit die Kinder ernähren zu können, und Mildred fühlt sich verpflichtet sich und ihre Zukunft zurück zu stellen zu Gunsten ihrer Nichten und Neffen. Sie hatte bereits eine Ausbildung zur Schneiderin in Bafoussam begonnen, konnte jedoch die erforderlichen Gebühren nicht mehr bezahlen. Nach Rücksprache mit ihrer Schwester haben wir Mildred angeboten bei uns

ausgebildet zu werden. Sie ist eine sehr interessiert und bemüht sich schnell zu lernen. Sie weiß welchen Wert dieses Angebot für sie hat; auch wenn es ein harter Alltag ist, nach mindestens 8 Stunden im Atelier sich noch um den Haushalt mit den jüngeren Kindern im Haus kümmern zu müssen.

Auch der Co-Working Space wird in Anspruch genommen, noch immer nicht in dem Maße wie wir es erwartet haben, aber zumindest haben wir inzwischen einige regelmäßige NutzerInnen.

## **7. Individuelle Schulunterstützungen**

Dank unserer Unterstützer konnten wir unser Schulprogramm erweitern und weiteren Kindern, die nicht direkt im Schulprojekt sind, helfen ihre Schulgebühren zu bezahlen bzw. zu komplettieren.

Insgesamt konnten wir zusätzlich die Schulgebühren übernehmen für 8 Kinder, davon 2 GrundschülerInnen und 6 SekundarschülerInnen; zwei weitere SchülerInnen wurden von einer anderen Organisation gesponsert dank unserer Intervention

Ca. 15 weitere Kinder und Jugendliche, welche nicht im kompletten Schulprojekt eingeschrieben sind, konnten von materieller Unterstützung (Hefte, Bücher, etc.) profitieren.

## **8. Umfrageaktion, Projektentwicklung und Nutzung der Datenbank**

Wie im letzten Report berichtet steht uns nach unserer Fragebogen Aktion eine Datenbank mit mehr als 300 Familien Interner Flüchtlinge in Bafoussam zur Verfügung.

Aus den daraus gewonnenen Informationen haben wir ein komplettes Projekt entwickelt welches Binnenvertriebene in Bafoussam und Mbouda berücksichtigen soll. Das Projekt hat drei Hauptsäulen:

1. Unterstützung der Binnenvertriebenen, damit sie sich besser gegen die Verbreitung von COVID-19 schützen können:
  - Sensibilisierung über das Fortbestehen der Pandemie und die Notwendigkeit der Einhaltung von Präventivmaßnahmen
  - Verteilung von Schutzmaterialien (Gesichtsmasken, Seife, Desinfektionsmittel)
2. Unterstützung binnenvertriebener Kinder beim erfolgreichen Zugang zu formaler und inklusiver Schulbildung in einer sicheren Lernumgebung durch:
  - Freien Zugang zu Schulbildung
  - Stärkung der Lernfähigkeiten
  - Psychosoziale Unterstützung und Erziehung zur Gewaltlosigkeit
3. Unterstützung der Stabilität weiblicher Familienvorstände durch Stärkung ihrer Fähigkeit zur Resilienz durch:
  - Psychosoziale Unterstützung und Förderung des sozialen Zusammenhaltes von vertriebenen Familien
  - Stärkung der täglichen Überlebensfähigkeiten
  - Stärkung der Fähigkeiten zur Selbstversorgung
  - Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Selbstbestimmung

Wir konnten das Projekt einigen potenziellen Partnerorganisationen vorlegen und warten auf ein positives Feedback.

Aber auch in unserer täglichen Arbeit können wir die „Datenbank“ schon reichlich nutzen. Für alle Veranstaltungen die wir durchführen schauen wir in den Fragebögen welche Teilnehmerinnen interessiert bzw. geeignet sein könnten.

Für unser Projekt „Einkommensschaffende Maßnahmen“ konnten wir bereits einige Frauen aus der Liste auswählen und sie konnten von unserer Unterstützung profitieren.

Ebenso haben wir begonnen nach Familien zu schauen in denen schulpflichtige Kinder aktuell nicht zur Schule gehen. Diese werden in den nächsten Wochen für Interviews eingeladen um bereits eine Vorauswahl für das Schulprojekt 2021/2022 treffen zu können.

Der detaillierte Bericht über die Auswertung der Fragebögen – aktuell in französischer und englischer Sprachen - kann hier eingesehen werden:

[https://www.dropbox.com/sh/oni9ockt55ar2tw/AACommZY0ZXh\\_F6nDvesXpfPa?dl=0](https://www.dropbox.com/sh/oni9ockt55ar2tw/AACommZY0ZXh_F6nDvesXpfPa?dl=0)

## 9. Frauentag - Frauenwoche



Anlässlich des Internationalen Frauentags 2021 konnte ACF einige Veranstaltungen organisieren, um Frauen für ihre eigene Situation als Frau in der Gesellschaft zu sensibilisieren. Wir konnten nur wenige Themen ansprechen, von denen wir glauben, dass sie auch für die Frauen, die wir unterstützen, von direkter Relevanz sind.

Wir stellen ihnen hier einige der Aktivitäten vor; einen ausführlichen Bericht können sie einsehen unter dem Link

<https://www.dropbox.com/s/4zfc7bczvz1e6fq/Report%20WOMEN%20WEEK%202021.pdf?dl=0>

#### Dienstag, 9. März – Sportliche Aktivitäten.

Eingeladen waren Eltern aus unserem Schulprojekt und solche aus unseren Beratungen. Alle Anwesenden konnten die Mischung von Musik und Sport genießen und hatten Gelegenheit einmal abzuschalten. Es kam der Wunsch nach regelmäßigen Sportangeboten.

#### Mittwoch, 10. März 2021 - Forum Theater: Gender Based Violence

An diesem Tag tauschten Frauen ihre Lebenserfahrungen über Gewalt und alternative Reaktionen aus, um Gewalt zu vermeiden und Ideen, um die Spirale der Gewalt in der Ehe zu durchbrechen. Die Aktivität wurde von zwei Fachkräften des Vereins HOPE geleitet, beides Fachfrauen für Forum Theater. Die TeilnehmerInnen spielen Szenen aus ihrem realen Leben nach. Anschließend hat das Publikum die Möglichkeit, Teil des Geschehens zu werden und die Rollen der Unterdrückten durch neue Handlungsmuster zu ersetzen. Bei diesen so genannten Interventionen geht es um die Antworten auf die beispielhaften Fragen: Was würde ich in der dargestellten und gespielten Situation tun? Wie können wir die Szenen durch unsere Ideen und unser Handeln zum Positiven verändern?

#### Donnerstag, 11. März 2021 - Reden wir über Sex

Fragen zum Thema Sexualität wurden diskutiert. Um im Rahmen einer Aktivität ins Gespräch zu kommen, wurden die Frauen angeleitet, Haarnetze zu häkeln. Dadurch können die Gespräche wie "nebenbei" stattfinden, so dass sich die Teilnehmerinnen nicht "vorgeführt" fühlen. Der Austausch erfolgte durch Fragen, Diskussionen und Vorträge.

#### Freitag, 12. März 2021 – Kampagne zur Familienplanung

Die Durchführung lief in Kooperation mit dem CBC HEALTH BORD Personal des Frauengesundheitsprogramms, Frau Ndzi Meiable Malah. In den Wochen zuvor wurden viele Frauen über die Familienplanung aufgeklärt. Dies geschah im Büro durch individuelle Beratung und bei Treffen mit IDP-Solidaritätsgruppen. Etwa zehn Frauen wurden an diesem Tag erwartet, vier konnten ihre gewählte Methode erhalten.

Einige individuelle Feedbacks aus der Frauenwoche:

„Ich bin sehr froh, dass ich erlebt habe wie Musik mich zum Sport motivieren kann.“

„Es war eine besondere Entdeckung für mich, ich dachte, meine Mutter sei die einzige Frau, die unter Gewalt in der Ehe leidet. Dies hat mir die Möglichkeit gegeben, meine Mutter zu ermutigen, stark zu sein und selbst nach einer Lösung zu suchen.“

„In dieser Sitzung habe ich gelernt, dass Eltern, die sich vor ihren Kindern streiten, dazu beitragen, sie zu mehr Gewalt zu erziehen.“

„Diese Lektion tat mir sehr gut. Ich wusste nicht, dass Frauen Sex genießen können.“

„Romantik oder Vorspiel ist eine neue Sache für mich. Seit 16 Jahren bin ich verheiratet und kannte das nicht.“

„Es war wirklich gut, etwas über Familienplanung zu lernen. Es war das erste Mal, dass ich darüber wirklich informiert wurde.“

Vorherige Berichte aus dem Schuljahr 2019/2020 und dem aktuellen Schuljahr können eingesehen werden unter:

[https://www.dropbox.com/sh/ipmj92l8wpj0aca/AADJTK8BPZ3e5SR4yB7\\_UG1Fa?dl=0](https://www.dropbox.com/sh/ipmj92l8wpj0aca/AADJTK8BPZ3e5SR4yB7_UG1Fa?dl=0)